

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 17 (1866)
Heft: 4

Artikel: 50 jähriges Jubiläum der Akademie Tharand
Autor: Pressler / Roch / Stöckhardt
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-763463>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

denen Betostürmer wenden, und bei ihm Rath und Hülfe für das Gemeindeforstwesen holen.

In den letzten Jahren war er auch noch von schweren körperlichen Leiden heimgesucht. Aber trotzdem bemühte er sich bis an sein Lebensende, seinen Pflichten als Forstmeister bestmöglichst nachzukommen. —

Mit Stäbelin ist ein Ehrenmann von reinstem Schlage zu Grabe getragen worden, dem der Kt. Thurgau Vieles zu verdanken hat. Die Erde sei ihm leicht, und sein Andenken bleibe in Ehren!

K.

Dr. Wilhelm Heinrich von Gwinner Fürstlich Sigmaringischer Geheimer Finanzrath zu Bistritz in Böhmen, früher königlich Württembergischer Forstrath, Ehrenmitglied des schweizerischen Forstvereins, ist am 19. Jenner an den Folgen eines typhösen Fiebers gestorben und wurde am 25. in Stuttgart beerdigt.

Als Lehrer an der Forstakademie Hohenheim, als württembergischer höherer Forstbeamter, als Administrator der fürstlich sigmaringischen Herrschaften in Böhmen und als thätiger Schriftsteller hat er sich um die Förderung des Forstwesens große Verdienste erworben. Der Entwicklung des schweizerischen Forstwesens schenkte er große Aufmerksamkeit. — Gwinner erreichte ein Alter von 65 Jahren.

Oberforstrath Edmund von Berg, seit Oktober 1845 Direktor der Forstakademie Tharand, tritt mit Ostern d. J. nach mehr als 20 jährigem, erfolgreichem Wirken an dieser Anstalt von seiner Stelle zurück. Den durch eine mehr als 40 jährige Thätigkeit wohlverdienten Ruhestand wird indessen Herr von Berg noch nicht unmittelbar antreten, indem er von der russischen Regierung den ehrenvollen Auftrag erhalten und angenommen hat, den Statthalter von Polen bei der Organisation des polnischen Forstwesens als technischer Rath zu unterstützen.

Die Stelle eines Direktors der Forst- und Landwirthschaftlichen Akademie Tharand ist noch nicht besetzt, dagegen ist die Professur die Herr von Berg inne hatte, dem Herrn Forstrath Judeich aus Dresden, bisher Direktor der böhmischen Forstschule zu Weißwasser übertragen worden.

Zum Direktor der böhmischen Forstschule in Weißwasser wurde Herr Fiscali, bisher Fürst Colloredo'scher Forstmeister zu Dobrisch ernannt.

50 jähriges Jubiläum der Akademie Tharand.

Lieben Gönnern und Freunden unserer Akademie und alten wie jungen Commilitonen zur Notiz, daß obengedachte Feier am 17. Juni d. J. 9 Uhr Vormittags mit einem Gottesdienste beginnen und diesem gegen Mittag der Festaktus und gegen 4 Uhr das Festmahl folgen soll. Da die Feier sich nicht auf einen Tag beschränken wird, so wollen die=

jenigen Theilnehmer, welche in Tharand selbst zu wohnen wünschen (es finden Nachtzüge nach Dresden statt) unterzeichnetem Comite dieses spätestens bis 1. Juni mittheilen. Angelegentlich bittet man auch, Photographien zu einem Festalbum für die Akademie mitzubringen.

Tharand, Anfang März 1866.

Preßler.

Koch.

Stöckhardt.

Die Redaktion ist bereit, Anmeldungen zur Theilnahme an der Jubelfeier entgegen zu nehmen und die nöthigen Einleitungen zu gemeinschaftlicher Reise zu treffen.

Chemische Versuchstation an der landwirthschaftlichen Schule auf der Mättli.

Durch das Gesetz vom 14. Dezember 1865 soll in Verbindung mit der landwirthschaftlichen Schule eine chemische Versuchstation errichtet werden. Diese Anstalt hat im Interesse unserer Landwirtschaft eine doppelte Aufgabe zu erfüllen.

Sie soll einerseits zur Erforschung der wissenschaftlichen Grundlagen der Landwirtschaft beitragen, und die Verberathung solcher Ergebnisse praktisch vermitteln. Sie übernimmt andererseits im Auftrag von Behörden, Vereinen und Privaten die chemische Untersuchung und Werthbestimmung landwirthschaftlicher Rohstoffe und Erzeugnisse aller Art. Die chemische Versuchstation ist nun eröffnet: zum Dirigenten derselben wurde Hr. Dr. Otto Lindt von Bern ernannt.

Jedem Landwirth ist nun Gelegenheit gegeben, auf zweckmäßige Weise und gegen eine billige Vergütung alle Arten von Boden, Dünger, Futterstoffe, Pflanzenfasern, Körner, Flüssigkeiten zc., deren Zusammensetzung ihm von Interesse erscheint, chemisch untersuchen zu lassen, nämlich:

Bodenanalysen (Ackerkrumme, Untergrund, Gesteine zc.). Einfache mechanische Analyse. Bestimmung der fixen, unorganischen Bestandtheile. Mechanisch-chemische Analyse. Vollständige mechanisch-chemisch-physikalische Analyse.

Düngeranalysen (Stalldünger, Guano, Knochenmehl, Gyps, Asche zc.). Bestimmung des Gehalts an Wasser und Aschen. Bestimmung des Gehalts an Wasser, Aschen, Phosphorsäure und Stickstoff. Vollständige Analyse.

Pflanzenanalysen. Bestimmung der Aschen-Bestandtheile. Vollständige Analyse von Futterstoffen, Pflanzenfasern, Farbstoffen zc. nach ihrem Gehalt an Asche, Stärkemehl, Zucker, Fett, Holzfaser, Protein zc.

Flüssigkeiten. Prüfung auf Verfälschungen von Milch, Wein, Bier, Most, Analyse von Quellwasser, Flußwasser zc.

Für nähere Auskunft wende man sich unmittelbar an den Dirigenten der chemischen Versuchstation.

Wie in andern Ländern werden auch im Kanton Bern die Landwirthe recht bald den Nutzen dieser Einrichtung zu schätzen wissen, und dieselbe lieb gewinnen.

Bern, den 16. März 1866.

Der Direktor der Domainen und Forsten:
Weber.

Alle Einsendungen sind an Gl. Landolt, Professor in Zürich, Reklamationen betreffend die Zusendung des Blattes an Drell, Füssli & Comp. daselbst zu adressiren.